Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 90 (1964)
Heft: 13

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wir leben in einem Zeitalter . . .

Der deutsche Schriftsteller Kurt Heynicke: «Wir leben in einem Zeitalter der Spaltungen. Die Forscher spalten Atome und die Schriftsteller spalten Persönlichkeiten.»

Der amerikanische Dramatiker Tennessee Williams: «Die größte Belastung für die heutige Menschheit ist die Angst vor der Angst. Wir sollten so mutig sein, zuzugeben, daß wir Angst haben.»

Der amerikanische Schriftsteller Erskine Caldwell: «Die heutige Menschheit ist tapferer als jede andere Generation vor ihr – sie weiß es bloß nicht.»

Der deutsche Schriftsteller Ernst Kreuder: «Die Leser von heutzutage wünschen keine Wahrheit, sondern druckreife Illusionen.»

Der britische Publizist Malcolm Muggeridge: «Heute verdienen manche Leute mit der Androhung von Memoiren mehr als mit den Memoiren selbst.»

Der britische Politiker Lord Hailsham: «In der heutigen gefährlichen Welt kann man es sich nicht erlauben, öffentliche und private Moral voneinander zu trennen.»

Der westdeutsche Bundestagsvizepräsident Professor Carlo Schmid: «Wenn wir den Menschen in uns und neben uns so ernst nehmen, wie wir sagen, werden wir es erreichen, daß nicht mehr der Mensch verstaatlicht, sondern der Staat vermenschlicht wird.»

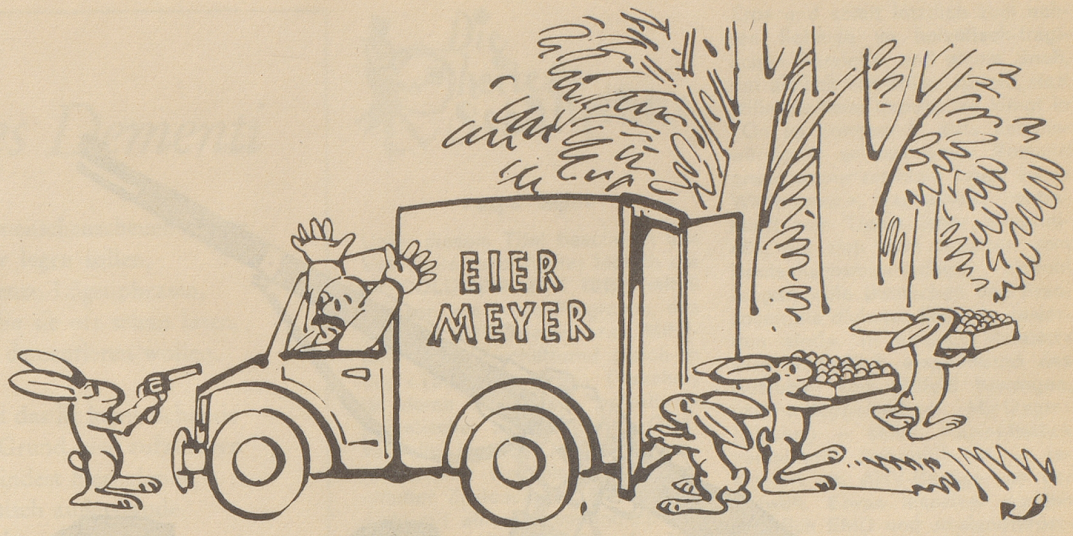
Der amerikanisch-britische Schriftsteller Aldous Huxley: «Die wahren Romantiker unserer Zeit sitzen an den Elektronengehirnen.»

Der Vizekanzler der englischen Universität Hull, Brynmor Jones: «In unserer Zeit der Statistiker und Computer wäre es tröstlich, wenn wir in Zukunft die Gewißheit haben könnten, daß in der Regierung irgendein verantwortlicher Mann sitzt, der bis zwanzig zählen kann.»

Der sowjetische Regierungschef Nikita Chruschtschow: «Der Handel ist ein Barometer, das anzeigt, wohin die Politik geht.»

Prinz Philip von Edinburgh: «Alles Geld hat einen natürlichen Wandertrieb zum Finanzministerium.»

Der amerikanische Präsident Lyndon B. Johnson: «Meine Mitarbeiter sollen danach bewertet werden, wieviel sie einsparen, nicht wieviel sie ausgeben.» TR



Früh gemerkt

In dem heutigen Europa, stellte der Philosoph Walter Hueck schon 1925 fest, ist nur noch eine Existenzform möglich: die des Kaufmanns. Unsere ganze Kultur wird nach und nach merkantilisiert. Ob man nun Aluminiumtöpfe oder Oelgemälde fabriziert, ob man Blinddarmoperationen oder philosophische Systeme verkauft, das ist für Europa prinzipiell dasselbe. Der herrschende Gesichtspunkt bleibt: das Prinzip der Rentabilität! BD

Dies und das

Dies gelesen (in einem Artikel über die Sprachverlotterung, nota bene): «Mit keinen Duden-Vorkehrungen und -Regelungen ist allerdings etwas auszurichten, wenn nicht in dem, der seine Sprache gebraucht, Liebe und Ehrgeiz, sie richtig zu gebrauchen, befehlen.»

Und *das* gedacht: Befehlen ist keine Kunst, aber gehorchen. Kobold

Hansdampf

Endlich hat Harry, auf dem Taufschein Hans genannt, der ewige Student, der seit 19 Semestern auf den Universitäten herumsitzt und noch immer nicht weiß, was er werden will, eine plausible Ausrede: Er dämpft nicht nur Papas Steuerrechnung, er dämpft auch die Konjunktur . . . Boris

Ihre Nerven

beruhigen und stärken Sie bestens, wenn Sie eine Kur mit dem Spezial-Nerventee «VALVISKA» durchführen. Sie schlafen wieder besser, fühlen sich anderntags ausgeruht, gekräftigt und guter Laune. Doppel-Kurpackung Fr. 5.20, Probepckg. Fr. 2.95. – Machen Sie einen Versuch.

VALVISKA

Konsequenztraining

Das Bild, ja Symbol mit der Schlange, die sich in den eigenen Schwanz beißt, ist in seiner runden, knappen Form ein Musterbeispiel weicher Konsequenz. Irgendwie ist auch dieser Vorgang symbolisch für die Konsequenzfähigkeit unserer Zeit: Kaum hat man als Schocktherapie wieder einmal die gefährlichen Folgen allzu fleißigen Zigarettenkonsums aufgezeigt, und schon steigt der Verbrauch von Entwöhnungspillen . . . Boris

Unsere Seufzer-Rubrik

Warum

fällt kein Bauunternehmer selbst herein, wenn er doch andern eine Grube gräbt? NH

Telefon-Episode

mit dem Außenpolitischen Departement im Bundeshaus.

Unsere Frage: «Wie heißt der gegenwärtige Schweizer Botschafter in Japan?»

Die sonore Berner-Bariton-Antwort: «Monsieur le Rham. Aber Rham de nid öppe wie ‹Nydu› (Rahm) gschribe!» F St

Dämpfer

Es geht uns so gut, daß es bald besser wäre, wenn es uns ein bißchen schlechter ginge . . . Boris

Lieber Nebelspalter!

Ich muß Dir eine lustige Geschichte berichten, die sich neulich in unserem stillen Bergdorf zugetragen hat:

Wir haben einen wackeren Jäger, welcher mit seinem Dackel fleißig auf die Fuchsjagd geht. Vor einiger Zeit trat er mit seinem Hund aus dem Walde. Einige hundert Meter weiter unten befand sich ein Bauernhof. Hühner gackerten und scharrten um den Misthaufen. Sobald der Dackel das Federvolk sah, flitzte er davon und schnappte zu. Das arme Huhn schrie Zetermordio, die Bauersleute eilten herbei und schimpften über das Malheur. Zuerst brüllte der Jäger aus Leibeskräften vom Waldrand her: «Bravo! Bravo!» Schließlich kam er in langen Sätzen auf den Schauplatz herbeigestürzt und schrie weiterhin lauthals: «Bravo! Bravo!», bis er endlich das Huhn befreit hatte, das aufgeregt gackernd davonfegte, ledig aller Federn. Da ballten die zornentbrannten Bauern die Fäuste und schrien den Jäger wütend an: «Was, bravo? E Söihund isch das!» Darauf der Jäger: «Natürlech isch es e Söihund. Aber er heißt Bravo!» MS

Der Schornsteinfeger Bodenmann
trinkt FREMO-Saft, so oft er kann.
Es hält ihn frisch und nebenbei:
Man bleibt auch immer schwindelfrei!

fremo — In der ganzen Schweiz erhältlich
Apfelsaft ist fabelhaft!
Bezugsquellennachfrage an:
Freiämter Mosterei Muri/Aarg.